

Grosses Interesse an Alterswohnungen

Zur 34. ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft für Alterswohnungen Freienbach im Gemeinschaftszentrum kamen 200 Personen. Eine Zahl, die alles Bisherige sprengte.

Ein Grund für die rege Beteiligung mochten die wichtigen Vorhaben sein, über die Präsident Christoph Müller unter dem Traktandum Verschiedenes ausführlich informierte. Gleich zu Beginn bat Othmar Willi, man möge die Information zur Sanierung Pfarrmatte 3 dem Traktandum sechs «Genehmigung des Voranschlages 2018» vorziehen. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Über 900 Personen oder Körperschaften gehören inzwischen der Genossenschaft für Alterswohnungen Freienbach an, doch diese vermittelt trotz stetigem Wachstum einen familiären Zuschnitt. So liess der Präsident zum Gedenken in einem stillen Gebet für die Dahingegangenen die Anwesenden aufstehen. Weiter orientierte er über zahlreich eingegangene Entschuldigungen. Müller listete im knackig abgefassten Jahresbericht ein anschauliches Bild des Geschehens ab, von stattgefundenen Sitzungen über Wohnungs- und Garagenplätze-Wechsel sowie über nie erlahmendes Interesse für den eventuellen oder endgültigen Bezug einer Wohnung. Als Sensa-



Die Pfarrmatte 3 soll saniert werden.

Bild zvg

Witz des Tages

Geht eine schwangere Frau in eine Bäckerei. Freundlich sagt sie: «Ich krieg ein Brot.» Der Bäcker wundert sich. «Sachen gibts.»

tion erschien die Bekanntgabe, dass eine Mieterin, Bezügerin der ersten Stunde, immer noch in ihrer Wohnung lebe.

Der Eindruck eines optimalen Ist-Zustands verstärkte sich noch bei Daniel Pfyls souverän erläuterten Jahresrechnung 2017. Die Revisionsstelle attestierte dem topgeführten Finanzhaushalt Bestnoten. Nach kurzer Erläuterung durch den Kassier wurde auch der Voranschlag 2018 mit

einer Gegenstimme genehmigt. Die geplante Sanierung der Pfarrmatte 3 mit 17 Wohneinheiten hatte keine Einsprüche zu verzeichnen, ist doch dieser erste Teil in den Jahren 1986/87 erstellt und bezogen worden. In die Jahre gekommen sind vor allem die Küche und das Bad, die Fenster und Türen sind veraltet und nicht mehr dicht. Bereits sind Wohnungen leer, damit die Mieter die Bauzeit in einer anderen Wohnung überbrücken können. Als

etwas traurige, endlose Story listete der Präsident die Situation um den Neubau Rebmatli auf: Eine einzige Einsprache beschäftigt die Gerichtsinstanzen und verzögert den Baustart weiterhin.

Abschliessend ermunterte der Präsident die Anwesenden, die neue Webseite (genossenschaft-fuer-alterswohnungen.ch) zu konsultieren, um sich umfassend übers Geschehen ins Bild zu setzen. (eing)